

Jahresrechnung 2011

Inhaltsverzeichnis

1. Bericht des Stiftungsrates

2. Bericht der Anlagekommission

3. JAHRESRECHNUNG 2011 – CONVITUS konsolidiert

3.1 Bilanz

3.2 Betriebsrechnung

3.3 Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2011

BEILAGEN

1 *Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung*

1. Bericht des Stiftungsrates

Es ist uns eine Freude, Ihnen den ersten Jahresbericht der CONVITUS Sammelstiftung vorlegen zu können. Wir blicken zurück auf das erste Geschäftsjahr der CONVITUS und damit gleichzeitig auf zwei geschäftige Kalenderjahre, in denen wir die CONVITUS geplant, gegründet und geführt haben.

Entstanden ist unsere Vision zur Gründung einer neuen «Sammelstiftung für Personalvorsorge» vor dem Hintergrund der massiven Kritik an der Finanzbranche und dem damit verbundenen Misstrauen in die entsprechenden Institutionen. Unter dem Titel «Rentenklaue» bezieht sich die Kritik an den Pensionskassen vor allem auf risikoreiche Anlagen, einseitige Gewinnabschöpfung und zu hohe Kosten. Verstärkt wird das Unwohlsein der Versicherten durch den Eindruck, mangels Kenntnissen und Alternativen keine Wahl zu haben und ausgeliefert zu sein. Uns Stiftern war klar: diese Gefühlslage steht in einem krassen Widerspruch zu den Erwartungen aller Versicherten, dass ihr für die Altersrente einbezahltes Geld zuverlässig verwaltet wird.

Als «finanzethisch sensible» Persönlichkeiten haben wir daher eine Personalvorsorgelösung entwickelt und realisiert, die durch folgende Werte geprägt ist :

- **Sicherheit und Seriosität:** Insbesondere die Anlagepolitik der CONVITUS wird durch diese Werte geprägt. Der Erfolg zeigt sich nun nach Abschluss des ersten Geschäftsjahres am guten Anlageergebnis, das in einem äusserst schwierigen Umfeld erarbeitet werden konnte.
- **Professionalität und Flexibilität:** Die CONVITUS wurde basierend auf jahrzehntelanger Erfahrung und gemäss dem neuesten Stand der Erkenntnis und gesetzlichen Möglichkeiten realisiert. So können wir professionelle Dienstleistungen und grösstmögliche Wahlmöglichkeiten bei der Vorsorgeplanung und der Anlagestrategie anbieten.
- **Wirtschaftlichkeit und Transparenz:** Diese beiden Werte prägen vor allem die Kostenstruktur der CONVITUS. Wir arbeiten effizient und transparent, so dass unsere Versicherten vollumfänglich von tiefen Verwaltungskosten, attraktiven Anlagekonditionen und günstigen Risikoprämien profitieren können.

Als Stifter und Stiftungsrat der CONVITUS blicken wir mit viel Freude zurück, denn unsere Vision ist Realität geworden. Wir danken unseren Kunden für Ihr Vertrauen und unserer Geschäftsstelle (BERAG AG) für den grossen Einsatz, in diesem ersten und damit aussergewöhnlichen Geschäftsjahr.

Attilio Cibien
Präsident des
Stiftungsrates

Simon Ganther
Vizepräsident des
Stiftungsrates

Dr. Thomas Giudici
Mitglied des
Stiftungsrates

Dr. Peter Gloor
Mitglied des
Stiftungsrates

2. Bericht der Anlagekommission

Der Stiftungsrat hat sich dafür entschieden, nicht alle Investitionen, welche möglich sind, auch anzuwenden. So sind in der Convitus Sammelstiftung zum Beispiel Spekulationen mit Nahrungsmitteln verboten und sogenannte Derivative Instrumente nur zur direkten Absicherung einer Anlage erlaubt. Diese Selbstbeschränkung ist im Anlagereglement festgehalten, sie entspricht unseren ethischen Grundsätzen.

Seit 2008 sind die Zeiten für die Pensionskassen laufend schwieriger geworden. Auf der Anlageseite hat sich die ursprüngliche Immobilienkrise zu einer weltweiten Finanzkrise ausgeweitet, welche nicht zuletzt durch die hohen Staatsverschuldungen verstärkt wurde. Die Aussichten für eine rasche Lösung sind derzeit durch verschiedene Faktoren getrübt. Tiefe Zinsen, volatile Aktienmärkte, bescheidenes Wachstum, Stützung des Euro durch die SNB bei 1.20 CHF, alle diese Fakten sprechen derzeit nicht für eine nachhaltige Entspannung der Märkte. Insbesondere die extrem hohe Verschuldung der einzelnen Staaten wird nicht ohne weiteres zurückgeführt werden können und das ist wohl das eigentliche Problem. Das Grundprinzip der Ökonomie bleibt eben immer noch gültig: Konsum heute, Verzicht morgen - oder umgekehrt. Anders ausgedrückt, man kann nur verbrauchen, was vorher angespart wurde.

Positiv zu vermelden ist, dass die Schweiz ihre Hausaufgaben gemacht und sich nicht über alle Massen verschuldet hat. Dies ist heute ein wichtiger Wettbewerbsvorteil, muss doch weniger Geld für die Verzinsung der Schulden aufgewendet werden und dadurch steht mehr Investitionskapital zur Verfügung.

Die Convitus Sammelstiftung konnte im abgelaufenen, schwierigen Anlagejahr eine gute Performance erzielen. Die Anlagetätigkeit der Basler Kantonalbank ist im Rahmen der vorgegebenen Strategien erfolgt, ab November hat der Stiftungsrat den aufgelaufenen Gewinn über den Swiss Market Index abgesichert.

Über die Strategien der einzelnen Pools gibt Ihnen unsere Homepage Auskunft.

Bei der Übernahme einzelner Vorsorgewerke hat der Stiftungsrat festgestellt, dass die Anlagestrategien noch einzelner Anpassungen bedürfen, etwa im Private Equity Bereich. Im Interesse der Destinatäre hat die Anlagekommission beantragt, die Rückführung der Positionen in einem zeitlich realistischen Rahmen vorzunehmen.

Die demographische Entwicklung der Weltbevölkerung zeigt zwei grössere Trends: Zum einen leben die Menschen länger, was bedeutet, dass das für den Ruhestand angesparte Kapital länger ausreichen muss. Zum anderen wird rund eine Milliarde Menschen in Asien in die Mittelklasse aufsteigen, sich mehr leisten können und dadurch Wachstum nachfragen. Mit einem besseren Gesundheitsstatus wird sich die Alterskurve auch hier nach oben verschieben.

Die Auswirkungen auf die unsere Pensionskassen sind bekannt: entweder muss man länger arbeiten, mit dem Einzahlen in eine Pensionskasse früher beginnen, oder das Rentenvermögen muss länger ausreichen und wird dadurch auf die Jahre verteilt, kleiner. Jede dieser Möglichkeiten ist mit Vor- und Nachteilen verbunden, weshalb der Stiftungsrat in Zusammenarbeit mit den Experten zur Zeit nach Lösungen sucht, welche den in der Convitus Sammelstiftung Versicherten optimale Bedingungen gewähren. Der Stiftungsrat wird zu gegebener Zeit informieren.

Simon Ganther
Präsident der Anlagekommission

**JAHRESRECHNUNG 2011
KONSOLIDIERUNG**

3. JAHRESRECHNUNG der Convitus Sammelstiftung für Personalvorsorge

3.1 BILANZ	Index Anhang	31.12.2011	31.12.2010
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		49'199'198.75	0.00
Flüssige Mittel		5'192'124.05	0.00
Obligationen		18'231'454.87	0.00
Aktien		10'696'532.30	0.00
Immobilienfonds		5'897'753.38	0.00
Immobilien		2'936'500.00	0.00
Hypothekenfonds		0.00	0.00
Gemischte Anlagen		0.00	0.00
Alternative Anlagen		5'956'667.98	0.00
Forderungen gegenüber Arbeitgeber		110'641.80	0.00
Debitoren		177'524.37	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		6'038.45	0.00
Total Aktiven		49'205'237.20	0.00
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		346'070.35	0.00
Freizügigkeitsleistungen		231'042.75	0.00
Kontokorrente der Arbeitgeberfirmen		9'071.90	0.00
Andere Verbindlichkeiten		105'955.70	0.00
Hypothekendarlehen		0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung		181'639.79	0.00
Arbeitgeber-Beitragsreserve		1'187'740.89	0.00
ohne Verwendungsverzicht		1'020'691.89	0.00
mit bedingtem Verwendungsverzicht		167'049.00	0.00
Nicht-technische Rückstellungen		0.00	0.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		46'601'867.60	0.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte	3.3.5.2	26'618'272.25	0.00
Vorsorgekapital Altersrentner	3.3.5.4	16'078'677.00	0.00
Vorsorgekapital IV-Rentner und EU	3.3.5.4	1'976'582.75	0.00
Vorsorgekapital FAR-Rentner	3.3.5.4	152'056.60	0.00
Technische Rückstellungen	3.3.5.5	1'776'279.00	0.00
Wertschwankungsreserve	3.3.6.3	886'918.57	0.00
Freie Mittel der Vorsorgewerke		0.00	0.00
Stand zu Beginn der Periode		-140'429.06	0.00
Zunahme/Abnahme freie Mittel Vorsorgewerke		0.00	0.00
Zuweisung aus Betriebsergebnis		140'429.06	0.00
Freie Mittel Stiftung		1'000.00	0.00
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Zuweisung aus Betriebsergebnis		140'429.06	0.00
Uebertrag auf freie Mittel Vorsorgewerke		-140'429.06	0.00
Gründungskapital		1'000.00	0.00
Total Passiven		49'205'237.20	0.00

Basel, den 31. Mai 2012

Der Stiftungsrat der Convitus Sammelstiftung

Attilio Cibien
PräsidentSimon Ganther
Vizepräsident

3.2 BETRIEBSRECHNUNG

Index Anhang

2011**2010**

	2011	2010
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	23'470'679.51	
Sparbeiträge Arbeitgeber	1'076'399.40	0.00
Sparbeiträge Arbeitnehmer	957'785.35	0.00
Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge Arbeitgeber	346'808.05	0.00
Risiko- und Verwaltungskostenbeiträge Arbeitnehmer	43'945.25	0.00
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber	0.00	0.00
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer	0.00	0.00
Einmaleinlagen	11'931.40	0.00
Einlagen Vorsorgekapital Altersrentner	15'055'685.90	0.00
Einlagen Vorsorgekapital IV-Rentner	1'026'502.25	0.00
Einlagen Vorsorgekapital FAR-Rentner	236'702.90	0.00
Einlagen Freie Mittel Vorsorgewerke	0.00	0.00
Einlagen Wertschwankungs-Reserve	770'048.32	0.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds	6'172.80	0.00
Einlagen Rückstellungen	2'750'957.00	0.00
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'187'740.89	0.00
Eintrittsleistungen	26'676'670.95	0.00
Freizügigkeitseinlagen	26'676'670.95	0.00
Rückzahlung WEF	0.00	0.00
Einlagen/Rückzahlung aus Scheidung	0.00	0.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	50'147'350.46	0.00
Reglementarische Leistungen	-1'568'522.45	0.00
Altersrenten	-1'112'074.55	0.00
Partnerrenten	-238'861.80	0.00
Invalidenrenten	-96'162.85	0.00
Kinderrenten	-5'958.75	0.00
Beitragsbefreiungen	-69'804.50	0.00
Kapitalleistungen bei Pensionierungen	0.00	0.00
Kapitalleistungen bei Tod Aktive	0.00	0.00
Kapitalleistungen bei Tod Invalide	0.00	0.00
Kapitalleistungen bei Invalidität	-45'660.00	0.00
Ausserreglementarische Leistungen	0.00	0.00
Austrittsleistungen	-1'537'569.15	0.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-1'266'872.25	0.00
Vorbezüge WEF	-270'404.85	0.00
Vorbezüge Scheidung	0.00	0.00
Auszahlung von Stiftungskapitalien der Vorsorgewerke		
- Vorsorgekapital	0.00	0.00
- Arbeitgeber-Beitragsreserven	0.00	0.00
- Freie Mittel	0.00	0.00
- Korrektur Beiträge	-251.95	0.00
- Mutationsverluste	-40.10	0.00
Ablfluss für Leistungen und Vorbezüge	-3'106'091.60	0.00
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-48'494'559.16	0.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-26'122'396.30	0.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Altersrentner	-16'078'677.00	0.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Invalidenrentner / EU	-1'891'131.40	0.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital FAR-Rentner	-148'799.85	0.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	-1'776'279.00	0.00
Auflösung/Bildung von Arbeitgeber-Beitragsreserven	-1'187'740.89	0.00
Auflösung/Bildung Wertschwankungs-Reserven	-770'048.32	0.00
Auflösung/Bildung Freie Mittel Vorsorgewerke	0.00	0.00
Ertrag aus Teilliquidation	0.00	0.00
Mutationsverluste	0.00	0.00
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive	-495'875.95	0.00
Verzinsung Vorsorgekapital Invalide und EU	-15'646.85	0.00
Verzinsung Vorsorgekapital FAR	-3'256.75	0.00
Verzinsung Diverse	-4'706.85	0.00

	Index Anhang	2011	2010
Ertrag aus Versicherungsleistungen		37'312.95	0.00
Versicherungsleistungen		16'322.45	0.00
Ueberschussanteile aus Versicherungen		20'990.50	0.00
Versicherungsaufwand		-276'206.15	0.00
Versicherungsprämien		-264'832.00	0.00
Beiträge an Sicherheitsfonds		-11'374.15	0.00
Netto Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-1'692'193.50	0.00
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		2'236'440.61	0.00
Ertrag aus flüssigen Mitteln und Geldmarkt		-7'889.67	
Ertrag aus Obligationen		873'038.94	0.00
Ertrag aus Aktien		-989'385.38	0.00
Ertrag aus gemischten Anlagen		380.60	0.00
Ertrag aus Immobilienfonds		228'723.15	0.00
Ertrag aus Immobilien		128'185.94	0.00
Ertrag aus Hypotheken und Darlehen		13'246.60	0.00
Ertrag aus alternativen Anlagen		2'110'913.98	0.00
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-120'730.57	0.00
allgemeine Bankspesen		-42.98	0.00
übriger Zinsaufwand/Zinsertrag		0.00	0.00
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen		0.00	0.00
Sonstiger Ertrag		563.80	0.00
Sonstiger Aufwand		1.70	0.00
Verwaltungsaufwand		-287'513.30	0.00
Verwaltung	3.3.7	-267'808.60	0.00
Marketing	3.3.7	-18'942.70	0.00
Diverses		-762.00	0.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Anpassung Wertschwankungsreserve		257'299.31	0.00
Zuweisung Betriebsergebnis zu Wertschwankungsreserve Vermögenspools		-116'870.25	0.00
Veränderung Wertschwankungsreserve Vermögenspools		0.00	0.00
Zuweisung Betriebsergebnis zu freie Mittel Stiftung		-140'429.06	
Aufwand-/Ertragsüberschuss		0.00	0.00

Basel, den 31. Mai 2012

Der Stiftungsrat der Convitus Sammelstiftung

Attilio Cibien
PräsidentSimon Ganther
Vizepräsident

3.3 ANHANG

3.3.1 Grundlagen und Organisation

3.3.1.1 Rechtsform und Zweck

Die registrierte Stiftung "Convitus Sammelstiftung für Personalvorsorge" mit Sitz in Basel bezweckt die Durchführung der obligatorischen und der freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber sowie deren Angehörige und Hinterlassene (Destinatäre) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Der Anschluss eines Arbeitgebers an die Stiftung erfolgt aufgrund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung, die der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis zu bringen ist.

Die Stiftung kann auch Unterstützungsleistungen ausrichten, wenn ein Destinatär wegen Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit in eine Notlage gerät. Für die Finanzierung von Unterstützungsleistungen darf nur das freie Vorsorgekapital desjenigen Vorsorgewerkes herangezogen werden, welchem der Destinatär angehört.

Zur Erreichung ihres Zweckes gibt sich die Stiftung die gemäss Gesetz erforderliche Struktur. Sie errichtet für jeden angeschlossenen Arbeitgeber ein eigenes Vorsorgewerk, in welchem die Alterskapitalien autonom gebildet und die versicherungstechnischen Risiken rückversichert werden. Bei den durch die Stiftung abzuschliessenden Versicherungsverträgen muss sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte sein.

Insgesamt umfasst die Stiftung per Stichtag der Rechnungslegung 3 aktive und 2 inaktive Vermögenspools.

Innerhalb der Stiftung besteht für die Unternehmen und deren Vorsorgewerke die Möglichkeit, ihre Anlagestrategie aus den angebotenen offenen Vermögenspools zu wählen. Für jeden Vermögenspool werden separate Jahresrechnungen erstellt, welche in der Gesamtrechnung zusammengefasst sind. Alle Vorsorgewerke unterstehen dem ab dem 19. November 2010 geltenden Anlagereglement.

3.3.1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Steuerbefreite, im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Basel-Stadt eingetragene Sammelstiftung (BS 0418) für die berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 80ff ZGB, Art. 331 OR und Art. 48, Abs. 2 BVG. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG Beiträge.

3.3.1.3. Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 2. Juni 2010	
Vorsorgereglement (Rahmenreglement)	gültig ab 01.01.2011
Anhang 1 zum Vorsorgereglement	individuelles Reglement pro Vorsorgewerk
Anhang 2 zum Vorsorgereglement	gültig ab 01.01.2011
Anhang 3 zum Vorsorgereglement - Teilliquidation	gültig ab 01.01.2011
Anhang 4 zum Vorsorgereglement - Sanierungsmassnahmen	gültig ab 01.01.2011
Reglement über Rückstellungen und Schwankungsreserven	gültig ab 25.08.2011
Anlagereglement	gültig ab 01.01.2011
Geschäftsreglement für die betriebliche Vorsorgekommission	gültig ab 01.01.2011
Organisations- und Verwaltungsreglement	gültig ab 01.01.2011
Kostenreglement der Sammelstiftung	gültig ab 01.01.2011
Verwaltungsvereinbarung mit der Geschäftsstelle	gültig ab 01.01.2011
Entschädigungsreglement Stiftungsrat Convitus	gültig ab 01.06.2010

3.3.1.4. Organe / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat	Cibien Attilio, Präsident Simon A. Ganther, Vizepräsident Dr. Thomas Guidici Dr. Peter Gloor	<i>Arbeitgeber</i> <i>Arbeitnehmer</i> <i>Arbeitgeber</i> <i>Arbeitnehmer</i>
Vorsorgekommissionen	Gemäss Art. 7 der Stiftungsurkunde und dem Geschäftsreglement der betrieblichen Vorsorgekommission werden die Vorsorgekommissionen der einzelnen angeschlossenen Arbeitgeber von deren Arbeitnehmern und Arbeitgebern bestellt.	
Geschäftsführung, Rechnungswesen und versicherungstechnische Beratung	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG, Dornacherstrasse 230, 4018 Basel	
Zeichnungsberechtigung	Kollektivunterschrift zu zweien: Cibien Attilio Simon A. Ganther Dr. Thomas Guidici Dr. Peter Gloor	
Rückversicherung	Elips Life AG 8000 Zürich	
Vermögensverwaltung / Depotstellen	Basler Kantonalbank 4002 Basel	<i>Vermögenspool 1</i>
	Basler Kantonalbank 4002 Basel	<i>Vermögenspool 2</i>
	Basler Kantonalbank 4002 Basel	<i>Vermögenspool 3</i>
	Crédit Suisse AG 4002 Basel	<i>Vermögenspool 4</i>
	Imboden Treuhand, Urs Imboden 8212 Neuhausen	
	Basler Kantonalbank 4002 Basel	<i>Vermögenspool 5</i>
Custodian / Investment Controller	Trafina Privatbank AG 4001 Basel	

3.3.1.5. Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Anerkannter Experte für die berufliche Vorsorge	Jürg Jost dipl. Pensionsversicherungs-Experte Berninastrasse 65, 8057 Zürich
Revisionsstelle	Gruber Partner AG Bahnhofstrasse 78, 5000 Aarau
Aufsichtsbehörde	BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel Eisengasse 8, 4001 Basel

3.3.2 Aktive Versicherte und Rentner

	2011	2010
3.3.2.1. Angeschlossene Vorsorgewerke		
Stand 1.1.	0	0
Bereinigung Vorjahre (leere Vorsorgewerke)	0	0
Zugänge	19	0
Abgänge	-1	0
Total angeschlossene Vorsorgewerke	18	0
3.3.2.2. Aktive Versicherte		
Stand 1.1.	0	0
Bereinigung Vorjahre	0	0
Zugänge	294	0
Abgänge	-33	0
Total aktive Versicherte	261	0
3.3.2.3. Rentenbezüger		
Altersrenten	74	0
Invalidenrenten	10	0
Partnerrenten	22	0
Kinderrenten	7	0
Total Rentenbezüger	113	0

3.3.3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.3.3.1. Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung bezweckt die Durchführung der obligatorischen und freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen sowie des ZGB und OR für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter Tod und Invalidität. Sie kann zudem auch ausschliesslich den ausserobligatorischen Vorsorgeschutz gewähren, wobei die BVG-Bestimmungen in diesem Bereich (Art. 89bis Abs.6 ZGB) zur Anwendung gelangen. Die Vorsorgeleistungen der einzelnen Vorsorgewerke werden im Anhang 1 zum Vorsorgereglement jeweils individuell festgelegt.

3.3.3.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung der reglementarischen Leistungen richtet sich nach dem Anhang 1 zum Vorsorgereglement, in welchem die firmenindividuelle Vorsorge (Leistungen und Beiträge) geregelt ist.

3.3.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

3.3.4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung 2011 entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

3.3.4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die detaillierten Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Vermögenspools.

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des OR und des BVG, inklusive der einschlägigen Verordnungen (insbesondere BVV2 und Swiss GAAP FER 26).

Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten

Wertschriften (inkl. Anlagefonds)

Immobilien

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Sollwert Wertschwankungsreserven
Währungsumrechnungen

Nominalwert

Kurswert, festverzinsliche mit Marchzinsen

Ertragswertberechnung

Berechnung durch den Experten für berufliche Vorsorge

Finanzökonomischer Ansatz

Devisenkurs des Bilanzstichtages

3.3.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

3.3.5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken Tod, Invalidität und BVG-Teuerung sind für jedes der Stiftung angeschlossene Vorsorgewerk durch Kollektivversicherungsverträge auf individueller Basis vollständig rückversichert. Das Langleberisiko trägt die Stiftung selbst. Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistungen erfolgt in der Stiftung.

3.3.5.2. Entwicklung und Verzinsung der Vorsorgekapitalien

	2011	2010
	CHF	CHF
Stand der Vorsorgekapitalien am 1.1.	0.00	0.00
Sparbeiträge Arbeitnehmer	957'785.35	0.00
Sparbeiträge Arbeitgeber	1'076'399.40	0.00
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	11'931.40	0.00
Freizügigkeitseinlagen	26'676'670.95	0.00
Rückzahlung Vorbezug WEF	0.00	0.00
Einzahlungen aus Scheidung	0.00	0.00
Uebertrag freie Mittel	0.00	0.00
Uebertrag Arbeitgeber-Beitragsreserven	0.00	0.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-1'266'872.25	0.00
Pensionierungen / Uebertrag Vorsorgekapital Altersrentner	-1'018'477.25	0.00
Uebertrag Vorsorgekapital IV-Rentner und EU	-44'636.65	0.00
Uebertrag Vorsorgekapital FAR-Rentner	0.00	0.00
Vorbezüge WEF	-270'404.85	0.00
Vorbezüge Scheidung	0.00	0.00
Todesfallkapital	0.00	0.00
Verzinsung der Vorsorgekapitalien	495'875.95	0.00
Korrekturen Vorjahr und Mutationsverluste	0.00	0.00
Total Vorsorgekapital aktive Versicherte	26'618'272.05	0.00
Verzinsung Vorsorgekapital	2.00%	

3.3.5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

	2011	2010
	CHF	CHF
Altersguthaben BVG (Schattenrechnung)	15'540'659.30	0.00
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2.00%	0.00%

3.3.5.4. Entwicklung Vorsorgekapital Rentner

Vorsorgekapital Altersrentner

	2011	2010
	CHF	CHF
Stand am 1.1.	0.00	0.00
Pensionierungen Aktive	1'018'477.25	0.00
Pensionierungen IV-Rentner	0.00	0.00
Pensionierung FAR-Rentner	87'903.05	0.00
Vorsorgekapitalien aus Vertragsübernahme	15'055'685.90	0.00
Kapitalleistungen bei Pensionierungen	0.00	0.00
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	-83'389.20	0.00
Total 31.12.	16'078'677.00	0.00

Die Deckungskapitalien werden jeweils per Stichtag durch den Experten neu berechnet.

Vorsorgekapital IV-Rentner und EU

	2011	2010
	CHF	CHF
Stand am 1.1.	0.00	0.00
Eingang Vorsorgekapital	1'026'502.25	0.00
Pensionierungen (Uebertrag auf VK Altersrentner)	0.00	0.00
Kapitalleistung IV	0.00	0.00
Kapitalleistung Todesfall	0.00	0.00
Uebertrag Vorsorgekapital Aktive	44'636.65	0.00
Eingang Schadenreserven	0.00	0.00
Einlagen IV-Rentner	0.00	0.00
Beitragsbefreiung	69'804.50	0.00
Verzinsung Vorsorgekapital	15'646.85	0.00
Anpassung an Neuberechnung	819'992.50	0.00
Total 31.12.	1'976'582.75	0.00

Vorsorgekapital FAR-Rentner	2011	2010
	CHF	CHF
Stand am 1.1.	0.00	0.00
Neuzugang	227'084.15	0.00
Einlage Vorsorgekapital FAR-Rentner	9'618.75	0.00
Pensionierung (Uebertrag auf VK Altersrentner)	0.00	0.00
Auszahlung Alterskapital	0.00	0.00
Verzinsung Vorsorgekapital	3'256.75	0.00
Total 31.12.	239'959.65	0.00

3.3.5.5. Zusammensetzung Technische Rückstellungen	2011	2010
	CHF	CHF
Pensionierungsverluste	731'000.00	0.00
Schwankungen im Risikoverlauf Aktive	0.00	0.00
Zunahme der Lebenserwartung	179'170.00	0.00
Schwankungen im Risikoverlauf Rentner	866'109.00	0.00
BVG Teuerung	0.00	0.00
Total Technische Rückstellungen	1'776'279.00	0.00

3.3.5.6. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das erste Gutachten der Stiftung per 31.12.2011 ist zum Zeitpunkt der Rechnungslegung noch in Bearbeitung.

3.3.5.7. Technische Grundlagen und andere versicherungstechn. relev. Annahmen

technische Grundlagen	BVG 2010
technischer Zinssatz	3.50%
Technische Rückstellungen gemäss Reglement über Rückstellungen und Schwankungsreserven vom 25.08.2011:	
- Zuschlag für die Zunahme der Lebenserwartung	1.00%
- Schwankungen im Risikoverlauf des Rentnerbestandes	
- Rückstellungen für Pensionierungsverluste	
- Schwankungen im Risikoverlauf der aktiven Versicherten	

3.3.5.8. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	2011	2010
	CHF	CHF
Total Aktiven	49'205'237.20	0.00
- Verbindlichkeiten	-346'070.35	0.00
- Arbeitgeber Beitragsreserven	-1'020'691.89	0.00
- Passive Rechnungsabgrenzung	-181'639.79	0.00
Total verfügbare Mittel	47'656'835.17	0.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte	26'618'272.25	0.00
Vorsorgekapital Rentner	16'078'677.00	0.00
Vorsorgekapital IV-Rentner und erwerbsunfähige Versicherte	1'976'582.75	0.00
Vorsorgekapital FAR-Rentner	152'056.60	0.00
freie Mittel der Vorsorgewerke	0.00	0.00
Technische Rückstellungen	1'776'279.00	0.00
Total gebundene Mittel	46'601'867.60	0.00
Deckungsgrad (unter Berücksichtigung der AGBR mit Verwendungsverzicht)	102.3%	0.0%
Deckungsgrad (ohne Berücksichtigung der AGBR mit Verwendungsverzicht)	101.9%	0.0%
Ueber-/Unterdeckung	1'054'967.57	0.00

Die Berechnung des Deckungsgrades erfolgt (falls vorhanden) unter Einbezug der freien Mittel der Vorsorgewerke als gebundene Mittel, sie entspricht den Vorgaben von Art. 44 BVV2

Deckungsgrad der Vorsorgewerke		Anzahl Vorsorgewerke	Anz. Vermögenspools
unter	90%		
zwischen	90 - 95 %	1	1
zwischen	95 - 100 %	12	1
über	100%	5	1
Total		18	3

3.3.6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

3.3.6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat hat die Ziele und Grundsätze, Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festgelegt und sich vergewissert, dass die Stiftung über ein wirksames Controlling verfügt. Mit dem Anlagereglement sind die Funktionen und Verantwortlichkeiten für Entscheidung, Durchführung und Rechnungswesen nachvollziehbar geregelt. Die Ergebnisse werden vom Stiftungsrat regelmässig überwacht.

Das Anlagereglement liegt derzeit noch zur Genehmigung bei der Aufsichtsbehörde.

3.3.6.2. Inanspruchnahme Erweiterungen/Ergebnis des schlüssigen Berichts (Art. 50 BVV2)

Der Stiftungsrat hält fest, dass mit der gewählten Anlagestrategie die Bestimmungen der BVV2 Art. 50 Abs. 1 bis 3 vollumfänglich berücksichtigt werden und dass sämtliche Anlagen die Bedingungen hinsichtlich Sicherheit und Diversifikation erfüllen.

In Bezug auf die laufende Überwachung wird auf die entsprechenden Regelungen im Anlagereglement der Stiftung verwiesen.

Für allfällige Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten sei an dieser Stelle auf die Erläuterungen zu den Vermögensanlagen in den einzelnen Vermögenspools verwiesen.

3.3.6.3. Zielgrösse der Wertschwankungsreserve

			2011	2010
			CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.			0.00	0.00
Einlage Wertschwankungsreserve			770'048.32	0.00
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung			116'870.25	0.00
Auflösung zugunsten der Betriebsrechnung			0.00	0.00
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz			886'918.57	0.00
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve			7'899'762.85	0.00
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve			-7'012'844.28	0.00
Berechnung der Zielgrösse				
- Liquidität	5'192'124	0%	0.00	0.00
- Obligationen Schweiz	11'320'721	10%	1'132'072.10	0.00
- Obligationen Ausland CHF	521'285	10%	52'128.50	0.00
- Obligationen FW	6'389'448	20%	1'277'889.60	0.00
- Aktien Schweiz	5'820'577	30%	1'746'173.10	0.00
- Aktien Global	4'875'955	30%	1'462'786.50	0.00
- Immobilien Schweiz	8'736'277	5%	436'813.85	0.00
- Immobilien Ausland	97'976	5%	4'898.80	0.00
- Hypotheken	0	10%	0.00	0.00
- Alternative Anlagen	5'956'668	30%	1'787'000.40	0.00
T O T A L Zielgrösse Wertschwankungsreserve			7'899'762.85	0.00

3.3.6.4. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Vermögensanlage / Risikoverteilung

Anlagekategorie	Portfolio	G'führung CHF	Banken CHF	Zus.setzung 31.12.2011 CHF	Anteil effektiv %	Bandbr. %
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung		294'205	0	294'205	0.6%	---
Liquidität / Geldmarkt CHF		2'052'068	3'189'727	5'241'795	10.7%	0 - 80%
Liquidität / Geldmarkt FW		0	-49'671	-49'671	-0.1%	
Aktien Schweiz		0	5'820'577	5'820'577	11.8%	5 - 30%
Aktien Ausland		0	4'875'955	4'875'955	9.9%	0 - 30%
Obligationen Schweiz		0	11'320'721	11'320'721	23.0%	10 - 50%
Obligationen Ausland CHF		0	521'285	521'285	1.1%	
Obligationen Ausland FW		0	6'389'448	6'389'448	13.0%	0 - 30%
Immobilien Direktbesitz		2'936'500	0	2'936'500	6.0%	0 - 30%
Immobilienfonds Inland		0	5'799'777	5'799'777	11.8%	
Immobilienfonds Ausland		0	97'976	97'976	0.2%	0 - 5%
Hypothekenfonds		0	0	0	0.0%	0%
Alternative Anlagen		0	5'956'668	5'956'668	12.1%	0 - 5%
Total Engagements		5'282'773	43'922'464	49'205'237	100%	

Gesamtbegrenzungen nach BVV2:	Zus.setzung	Anteil	BVV2
Anlagen in grundpfandgesicherten Forderungen gem. Art. 55a BVV2	0	0.0%	50%
Anlagen in Aktien gemäss Art. 55b BVV2	10'696'532	21.7%	50%
Anlagen in Immobilien gemäss Art. 55c BVV2	8'834'253	18.0%	30%
davon im Ausland	97'976	0.2%	10%
alternative Anlagen gemäss Art. 55d BVV2	5'956'668	12.1%	15%
Anlagen in fremden Währungen ohne Absicherung gemäss Art. 55 e BVV2	11'215'733	22.8%	30%
Anlagen beim Arbeitgeber gemäss Art. 57 BVV2	70'000	0.1%	5%

Es ergeben sich im Bereich der alternativen Anlagen Ueberschreitungen der Anlagelimiten nach Reglement. Es sei an dieser Stelle auf die Erläuterungen zu den Vermögensanlagen der einzelnen Pools verwiesen.

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die weiteren Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Pools.

3.3.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

Die Verwaltungskosten der Stiftung (Stiftungsrat, Kontrollstelle, Versicherungsexperte, Aufsichtsbehörde und Marketing) werden im Verhältnis der jeweils vorhandenen Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen auf die einzelnen Pools aufgeteilt. Allfällige Vermittlungsgebühren werden den einzelnen Pools in der Position Marketingaufwand direkt belastet.

Zur Sicherstellung einer sachgerechten Information erfolgen die weiteren Erläuterungen in den Anhängen der einzelnen Pools.

3.3.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Informationsverhalten / Geschäftsführung

Der Aufsichtsbehörde wurden im Berichtsjahr folgende Reglemente/Verträge zur Genehmigung / Kenntnissnahme eingereicht:

- überarbeitetes Vorsorgereglement mit Anhängen 1 bis 4
- überarbeitetes Anlagereglement
- überarbeitetes Organisations- und Verwaltungsreglement
- überarbeitetes Geschäftsreglement für die Vorsorgekommission
- überarbeitetes Reglement für Rückstellungen und Schwankungsreserven
- überarbeitetes Kostenreglement
- überarbeitetes Entschädigungsreglement für den Stiftungsrat

3.3.9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Deckungsgrad / Performance

	Deckungsgrad		Performance	
	2011	Vorjahr	2011	Vorjahr
Pool 1	99.0%	-	2.65%	-
Pool 2	-	-	-	-
Pool 3	-	-	-	-
Pool 4	103.5%	-	5.76%	-
Pool 5	94.2%	-	-0.92%	-
Konsolidiert	102.3%	-	4.57%	-

Loyalitäts- und Integritätsvorschriften

Die Stiftung hält sich an die Richtlinien der ASIP-Charta. Der Stiftungsrat, die für die Anlage, Verwaltung und Kontrolle des Vorsorgevermögens zuständigen Mitarbeitenden sowie die externen Partner haben sich auf die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften verpflichtet. Der Stiftungsrat hat alle nötigen Massnahmen ergriffen, um die Einhaltung der Bestimmungen der ASIP-Charta zu überprüfen.

IKS

Die Stiftung unterstellt sich dem durch die Geschäftsstelle geschaffenen IKS für Sammelstiftungen. Die Verabschiedung dieser Richtlinien wird durch den Stiftungsrat im Laufe des Jahres 2012 vorgenommen.

Retrozessionen

Der Stiftungsrat hält fest, dass allfällige Retrozessionen in den jeweiligen Anhängen der einzelnen Vermögenspools in der Rubrik "Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Netto-Ergebnisses" unter der Position Vermögensverwaltung speziell ausgewiesen werden.

Unterdeckung

Falls aufgrund der Deckungsgradentwicklung Massnahmen erforderlich werden, oder Massnahmen wegfallen, wird aufgrund von Anhang 4 zum Vorsorgereglement (Sanierungsmassnahmen) vorgegangen.

3.3.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse bekannt, welche auf die vorliegende Jahresrechnung einen wesentlichen Einfluss haben.

Basel, den 31. Mai 2012

Der Stiftungsrat der Convitus Sammelstiftung

Attilio Cibien
Präsident

Simon Ganther
Vizepräsident

JAHRESRECHNUNG 2011
Bericht der Revisionsstelle

An den Stiftungsrat der

Convitus Sammelstiftung für Personalvorsorge, Basel

Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Convitus Sammelstiftung für Personalvorsorge für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene erste Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Die in einzelnen Vorsorgewerken getätigten Anlagen in Private Equity und Anlagen beim Arbeitgeber entsprechen nicht dem Anlagereglement. Bei einem Vorsorgewerk wird die gesetzliche Einzelschuldnerbegrenzung in Immobilien überschritten (siehe Darlegung im Anhang der Pool-Jahresrechnungen).

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage mit Ausnahme der im vorstehenden Absatz im Zusammenhang mit der Vermögensanlage dargelegten Sachverhalte sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 16. Mai 2012

Gruber Partner AG



Dominik Rehmann
zugelassener Revisionsexperte
(Mandatsleiter)



ppa. Roland Schürmann
zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)